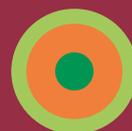


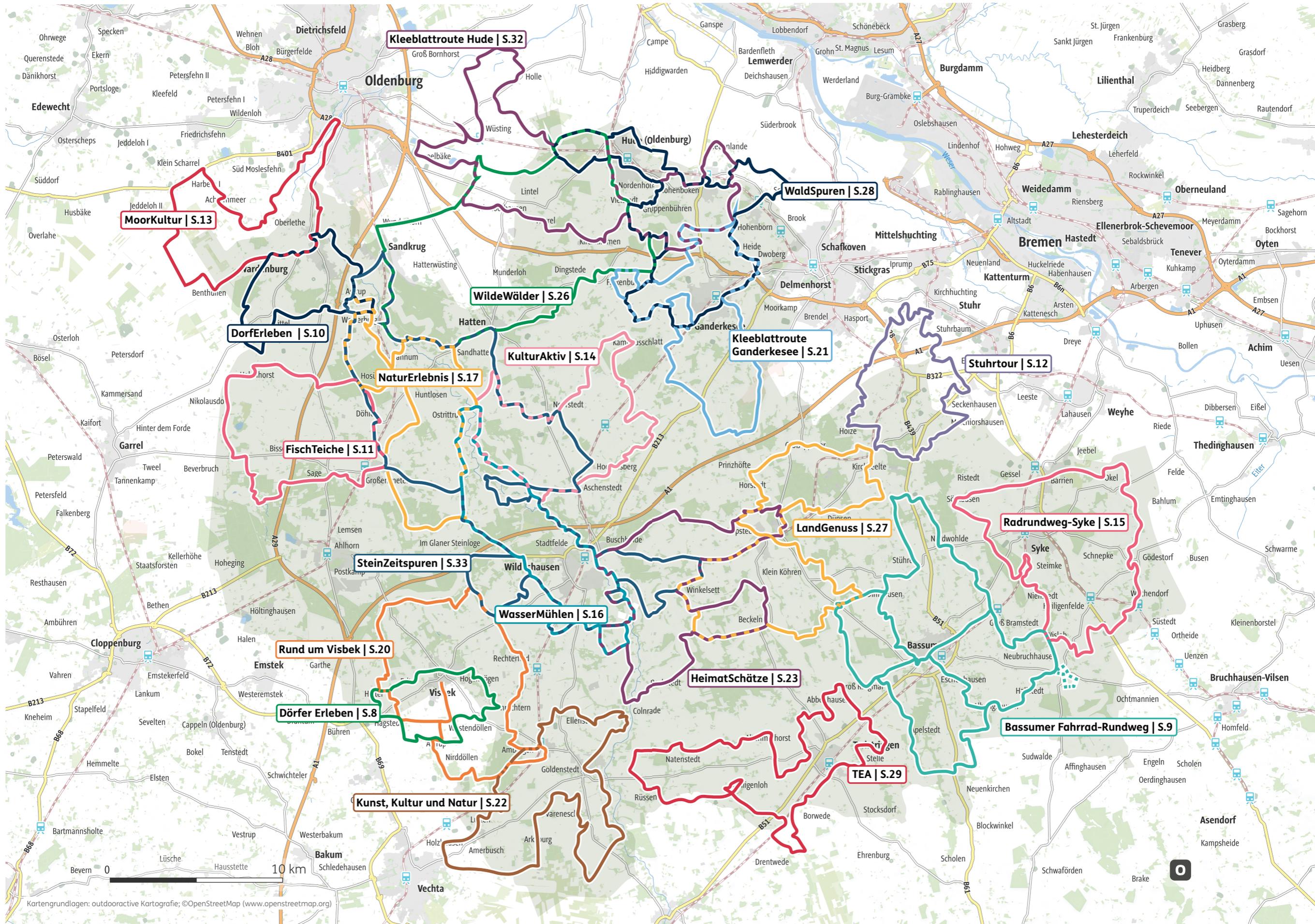


Radfahren im Naturpark Wildshauser Geest

Inklusive 20 Tourentipps

Naturpark
Wildshauser Geest





Kleeblattroute Hude | S.32

MoorKultur | S.13

DorfErleben | S.10

WildeWälder | S.26

WaldSpuren | S.28

Kleeblattroute Ganderkesee | S.21

Stuhrtour | S.12

KulturAktiv | S.14

NaturErlebnis | S.17

FischTeiche | S.11

LandGenuss | S.27

Radrundweg-Syke | S.15

SteinZeitspuren | S.33

WasserMühlen | S.16

HeimatSchätze | S.23

Rund um Visbek | S.20

Dörfer Erleben | S.8

Bassumer Fahrrad-Rundweg | S.9

Kunst, Kultur und Natur | S.22

TEA | S.29



Willkommen im Naturpark Wildeshauser Geest!

Mit 1530 m² der größte Naturpark in Niedersachsen und zählt zu den größten Naturparks Deutschlands.

Die Region zwischen Oldenburg, Bremen und Vechta bietet mit ihren artenreichen Mischwäldern, historischen Urwäldern und den für die Geest typischen Heide- und Moorflächen ein interessantes und vielfältiges Landschaftserlebnis. Darüber hinaus prägen die verschiedenen Flussläufe und -auen, insbesondere der Hunte, Delme und Hache das Landschaftsbild. Die Wildeshauser Geest zeichnet sich durch ihre Ursprünglichkeit aus und bietet zahlreichen geschützten Arten einen wichtigen Lebensraum. Das Großschutzgebiet zählt bundesweit als Hotspot der Biodiversität. Zudem gibt es zahlreiche kulturelle Besonderheiten zu entdecken.

Der Naturpark Wildeshauser Geest bietet diverse Möglichkeiten diese Besonderheiten mit dem Fahrrad zu erkunden. Neben dem Knotenpunktsystem wurden für Sie 20 Themenrouten ausgearbeitet, welche die landschaftlichen und kulturhistorischen Besonderheiten des Naturparks verbinden.

Dabei können Sie nicht nur zwischen Themenschwerpunkten, sondern auch zwischen den unterschiedlichen Längen der Touren wählen. Tagestouren bis 50 km laden zum gemütlichen Radeln ein, ausgedehnte Touren werden durch Tagestouren ab einer Länge von 50 km möglich.

Die meisten Radrouten sind auch mit dem ÖPNV erreichbar. Die entsprechenden Bahnhöfe, sind auf der jeweiligen Tourenseite vermerkt. Außerdem können über QR Codes auf den Seiten die GPX Tracks heruntergeladen werden.

Für eine Pause zwischendurch oder den krönenden Abschluss der Radtour laden zahlreiche Cafés, Restaurants oder Hofläden ein (aktuelle Öffnungszeiten bitte vorab online abfragen).

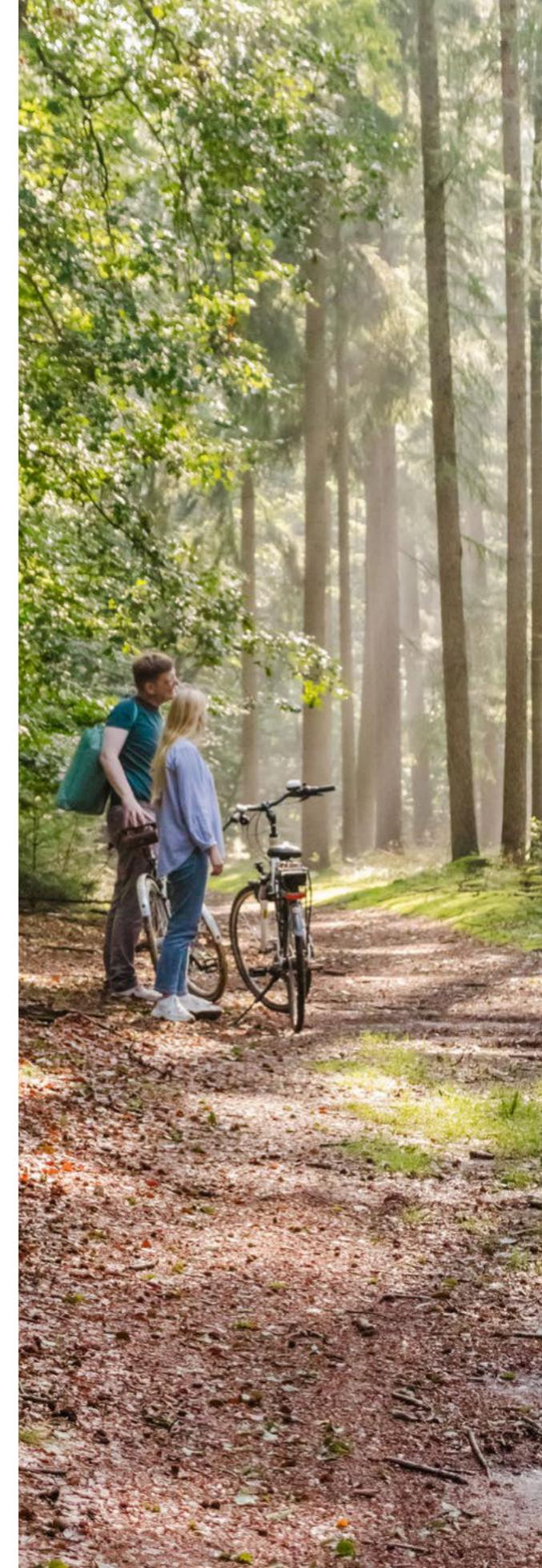
Inhaltsverzeichnis Touren

Tagestouren bis 50 km

Dörfer erleben	22,7 km	08
Bassumer Fahrrad-Rundweg (bzw. für den Rundweg 58 km)	20-30 km	09
DorfErleben	29 km	10
FischTeiche	33 km	11
Stuhrtour	36 km	12
MoorKultur	42 km	13
KulturAktiv	43 km	14
Radrundweg-Syke	44 km	15
WasserMühlen	45 km	16
NaturErlebnis	47 km	17

Tagestouren ab 50 km

Rund um Visbek	50,9 km	20
Kleeblattroute Ganderkeseesee	51 km	21
Kunst, Kultur und Natur	52,4 km	22
HeimatSchätze	54 km	23
Museumseisenbahn		24/25
Jan Harpstedt		
WildeWälder	55,6 km	26
LandGenuss	58 km	27
WaldSpuren	62 km	28
Twistringer Erlebnisroute	66 km	29
Archäologie (TEA)		
Die Fossiliengrube		30/31
Kleeblattroute Hude	75 km	32
SteinZeitspuren	110 km	33
Digitale Tourenbegleiter		34/35
Radeln nach Zahlen		36
Mehrtagestouren		37
Fernradwege		38/39
Tourist-Informationen		40
Miteinander / Fotonachweise		41



Touren unter 50 km

Natur, Kultur und Genuss: Radeln Sie durch malerische Dörfer, abwechslungsreiche Landschaften und lebendige Geschichte

Entdecken Sie die Vielfalt der Wildeshauser Geest auf zwei Rädern! Unsere sorgfältig ausgewählten Radtouren führen Sie durch eine faszinierende Landschaft, in der Natur und Kultur Hand in Hand gehen. Tauchen Sie ein in idyllische Dörfer, deren Charme bei Wettbewerben wie „Unser Dorf soll schöner werden“ mehrfach ausgezeichnet wurde. Lassen Sie sich von der Schönheit historischer Bauernhöfe, malerischer Fachwerkhäuser und ehrwürdiger Kirchen verzaubern.

Naturbegeisterte kommen auf diesen Touren voll auf ihre Kosten: Radeln Sie entlang plätschernder Bäche, durch ausgedehnte Wälder und vorbei an stillen Mooren. Besondere Highlights sind das Naturschutzgebiet Ahlhoner Fischteiche mit seiner beeindruckenden Artenvielfalt und der Naturerlebnisturm auf dem Hohen Berg, der einen atemberaubenden Rundumblick bietet.

Kulturinteressierte erwartet eine Reise durch die Zeit: Von prähistorischen Großsteingräbern über mittelalterliche Wassermühlen bis hin zu modernen Kunstgalerien - jede Tour erzählt Geschichten aus verschiedenen Epochen. Museen wie das Moor- und Bauernmuseum Benthullen-Harbern oder das archäologisch-historische Informationszentrum ArchäoVisbek laden zum Vertiefen dieser Eindrücke ein.

Für Genießer bieten zahlreiche Einkehrmöglichkeiten wie gemütliche Cafés, traditionelle Gasthöfe und idyllisch gelegene Rastplätze die perfekte Gelegenheit, die regionalen Spezialitäten zu kosten und die Seele baumeln zu lassen.

Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie sich von der Vielfalt dieser einzigartigen Region begeistern!





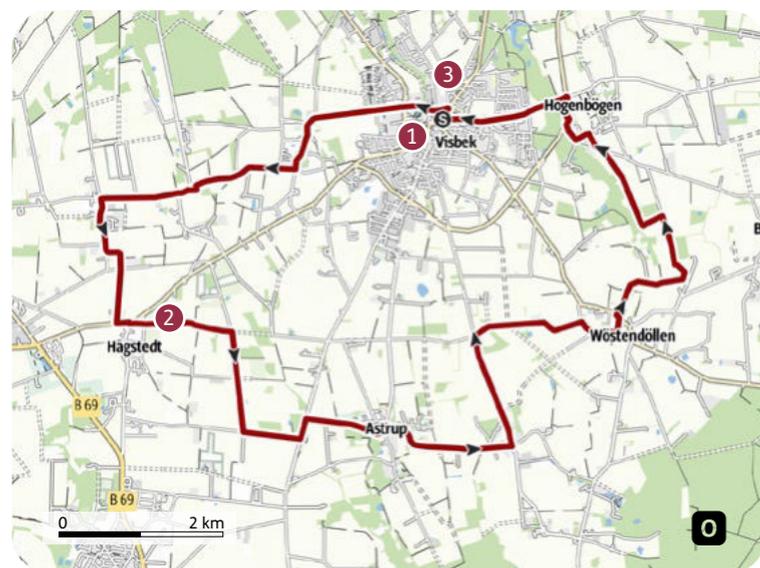
Dörfer erleben

Bauerschaften von ihrer schönsten Seite

Durch idyllische Natur und schicke Bauerschaften rund um Visbek führt die „Dörfer Erleben“-Tour. Viele der Orte konnten beim Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ Gold- und Silbermedaillen gewinnen. In Visbek lohnt sich ein Abstecher in das archäologisch-historische Informationszentrum



ArchäoVisbek. Weiter radelt man an der idyllisch gelegenen Tweelbäke entlang durch Wöstendöllen, Norddöllen und Astrup mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern. In den ausgedehnten Streuobstwiesen in Hagstedt bietet sich ein Halt am Wegekreuz unter der über 100 Jahre alten Trauerbuche an.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Länge:
22,7 km

Bahnhöfe:
-

Sehenswertes:
Pfarrkirche St. Vitus in Visbek (1), Über 100 J. alte Trauerbuche und Obstfelder in Hagstedt (2), ArchäoVisbek (3)



GPX Download



Bassumer Fahrrad-Rundweg

Auf vier Routen unterwegs

Die vier Strecken des Fahrrad-Rundwegs durch das Herz der Stadt Bassum verbinden die 16 Ortschaften und führen vom Stadtkern aus in alle Himmelsrichtungen. Radelnde können auf dem Rundweg Naturerlebnisse und Erholung mit dem Besuch von kulturellen Sehenswürdigkeiten wie dem Stift und der Freudenburg sowie künstlerischen Aktivitäten in diversen Ateliers verbinden. Alte Höfe, Hügelgräber, Wasser- und Windmühlen sorgen für Abwechslung, gemütliche Einkehrmöglichkeiten zwischendurch für Erholung.



GPX Download



Sehenswertes:

Stiftskirche (1), Reisegarten Stiftspark (2), Wassermühle am Klosterbach (3), Freudenburg (4), Naturbad (5), Tierpark Petermoor (6)

Nordroute:

Hügelgräber Stühren (7), Das kleine Waldatelier (8), Hombach Hof (9), Nordwohlder Kirche (10), Atelier für Möbeldesign und Objektkunst (11), Minigolfplatz (12), Erdbeerhof Nüstedt (13), Biolandhof Steding (14)

Ostroute:

Glockenstuhl und Göpel Bramstedt (15), Hof Wichmann (16), Streuobstwiese Eschenhausen (17), Wassermühle (18), Scheunenviertel (19), Alte Oberförsterei (20), Bauerngolf (21), Göpel Hallstedt (22)

Südroute:

Windmühle und Göpel in Wedehorn (23)

Westroute:

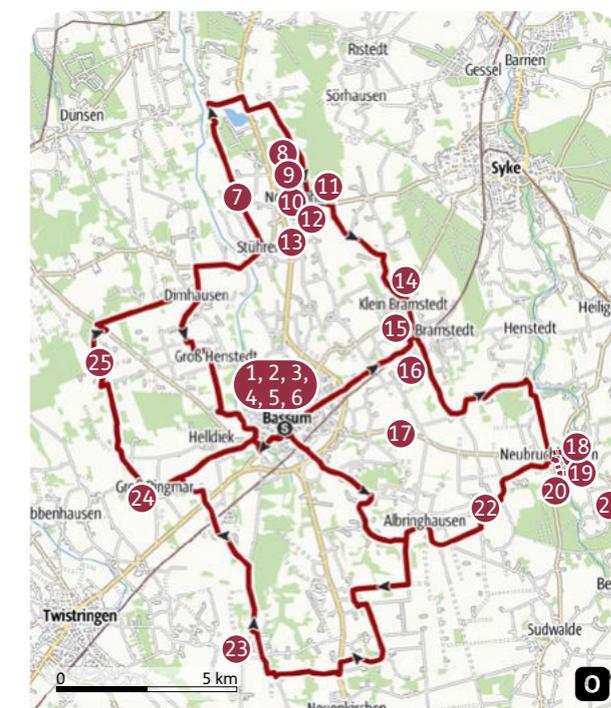
Marionettenbühne Samoni (24), Schlatt Klein Ringmar (25)

Länge:

je 20-30 km
äußerer Rundweg ca. 58 km

Bahnhöfe:

Bf. Bassum



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



DORFERLEBEN-TOUR

DorfErleben-Tour

Ländliche Idylle und mehr

Die Wardenburger Bauerschaften gemütlich mit dem Rad erkunden: das ist das Ziel der DorfErleben-Tour. Ob Westerburg, Höven, Littel oder Achternholt – jeder kleine Ort hat seine Besonderheiten. Zwischendurch sorgen die idyllischen Flussläufe von Lethe und Hunte sowie der urwüchsige Litteler Fuhrenkamp für Abwechslung. Vielfältige Einkehrmöglichkeiten wie das Café am Glockenturm, der Litteler Krug, DAHMS' Kaffeehaus und Gartencafé und die Wassermühle Wardenburg runden die beschauliche Tour ab.



Länge:

29 km

Bahnhöfe:

-

Sehenswertes:

Littel (1), Waldgebiet Litteler Fuhrenkamp (2), Achternholt (3), Wassermühle Wardenburg (4), Höven (5), Westerburg (6), Lethetal (7), Fluss Hunte (8)

GPX Download



FISCHTEICHE-TOUR

FischTeiche-Tour

Unterwegs in einer wasserreichen Naturoase

Mit einer vielfältigen Heide-, Wald- und Seenlandschaft präsentiert sich die FischTeiche-Tour: Das Highlight ist hier das Naturschutzgebiet Ahlthoner Fischteiche mit seinen über 40 naturnahen Teichen und einer besonders großen Artenvielfalt. Das Areal der Teichwirtschaft bezaubert außerdem mit der herrlichen Lage am Urwald Baum-

weg, sowie mit denkmalgeschützten Gebäuden und einem Hofladen mit eigener Räucherei. Durch das Lethetal und über ruhige Feldwege geht es weiter zum Hegeler Wald. In Großenkneten lässt es sich gut rasten oder einkehren, um die Fahrt durch die schöne Sager Heide gestärkt anzutreten.



Länge:

33 km

Bahnhöfe:

Bf. Großenkneten

Sehenswertes:

Ahlthoner Fischteiche mit Teichwirtschaft (1), Sager Meer (2), Lethetal (3), Hegeler Wald (4)



GPX Download



Es handelt sich um die Südroute der Stuhrtour. Bei Interesse an der gesamten Route können Informationsmaterialien im Bürgerbüro der Gemeinde Stuhr erworben werden.

Stuhrtour



Wälder, Geest und ein Gut **Stuhrtour**

Dieser Teil der Südroute der Stuhrtour startet am Gut Varrel - einer der malerischsten Orte in der Gemeinde Stuhr. Zu erreichen ist das Gut über die Straße „Varreler Feld“ - dort steht ein großer Parkplatz zur Verfügung. Das Gut Varrel mit Gutshaus, Scheune, Wassermühle und Backhaus ist heute ein beliebter Veranstaltungsort. Weiter radelt man in das Landschaftsschutzgebiet „Steller Heide“ samt Badesee, an sogenannten Babywäldern vorbei, in denen Bäume von Eltern für ihre Neugeborenen gepflanzt wurden. Nun geht es über ländliche Strecken in den äußersten, größtenteils bewaldeten Süden der Gemeinde. Sehenswert hier das im Jahre 2002 umgebaute Feuerwehrhaus Fahrenhorst sowie etliche alte Fachwerkhäuser. Weiter auf der Tour kommt man in den kleinen Park Habenhauser Moor, hier bieten Bänke die Möglichkeit zur Rast und zum Picknick - auf dem Spielplatz können Kinder im Blickfeld der Eltern herumtollen. Auf der weiteren Strecke sind sehenswert die 1968 errichtete Kirche von Seckenhausen, das Mahnmal Obernheide und die alte Dorfschule Blocken. In dieser Dorfschule wurde noch bis ca. 1970 unterrichtet - ein Lehrer unterrichtete in einer Klasse alle Kinder der 8 bzw. 9 Schuljahre aus Blocken und Obernheide. Zum Abschluss der Tour geht es vorbei an alten Höfen und kleinen Wäldchen zurück zum Gut Varrel.

Länge:

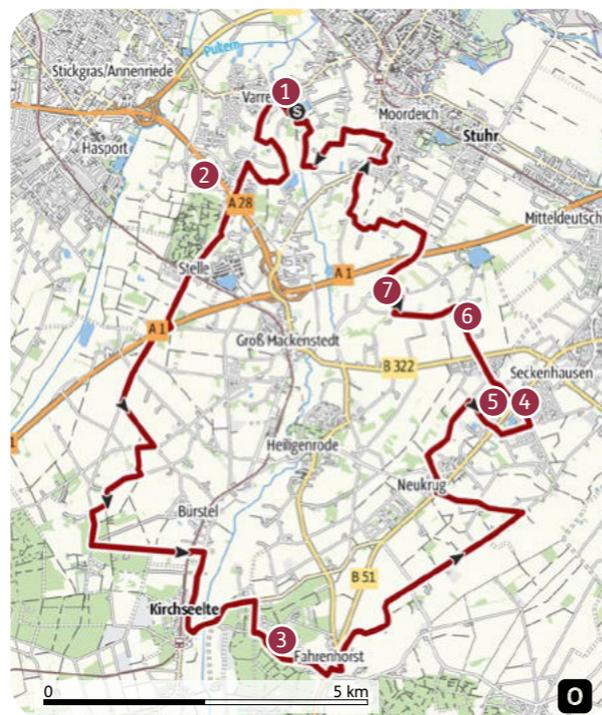
36 km

Bahnhöfe:

-

Sehenswertes:

Gut Varrel mit Gutspark **(1)**, Steller Heide **(2)**, Feuerwehrhaus Fahrenhorst **(3)**, Park Habenhauser Moor **(4)**, Kirche von Seckenhausen mit Bibelgarten **(5)**, Mahnmal Obernheide **(6)**, Dorfschule Blocken **(7)**



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



MOORKULTUR-TOUR

MoorKultur-Tour

Wo einst Torf gestochen wurde

Auf den Spuren der frühen Nutzung von Torf und Lehm wandelt man bei der MoorKultur-Tour inmitten natürlicher und künstlicher Wasserstraßen. Reizvolle Zwischenstationen sind der Tillysee sowie das Moor- und Bauernmuseum Benthullen-Harbern. Unterwegs laden der Wardenburger Hof, die Wassermühle Wardenburg oder das Melkhus Döbken zum gemütlichen Verweilen ein. Das Naturschutzgebiet Benthullener Moor und der Naturbadeplatz Westerholt begeistern alle Naturfreunde, während im nahe gelegenen Ziegeleimuseum veranschaulicht wird, wie hierzulande aus Ton einst Steine hergestellt wurden.



Länge:

42 km

Bahnhöfe:

Bf. Oldenburg

Sehenswertes:

Wassermühle Wardenburg **(1)**, Moor und Bauernmuseum **(2)**, Benthullener Moor **(3)**, Küstenkanal **(4)**, Museum Rauchhaus Wille **(5)**, Naturbadeplatz Westerholt **(6)**, Museum alte Ziegelei Westerholt **(7)**, Osterburger Kanal **(8)**, Tillysee **(9)**

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



GPX Download



GPX Download



KulturAktiv-Tour

Kunst und Kulinarik rund um Dötlingen

Rund um das Künstlerdorf Dötlingen mit seinen zahlreichen Galerien und Cafés führt die KulturAktiv-Tour, die beim Wild- und Freizeitpark Ostrittrum begonnen werden kann und eine Fülle an neuen Eindrücken bietet: Seien es die Kunstwerke im Atelier- und Skulpturengarten Hollmann, eine Partie Bauerngolf bei „TV-Bauer Uwe Abel“ oder Foto- und Textilkunst im Atelier Villa 14 auf dem Hof Geveshauser Blickfänge. Gartenfreunde kommen in Schachtschneiders Pflanzenhof und der Bioland-Gärtnerei „herb's“ auf ihre Kosten. Zu einer Partie Swin-Golf lädt das Swin-Golf Iserloy ein.



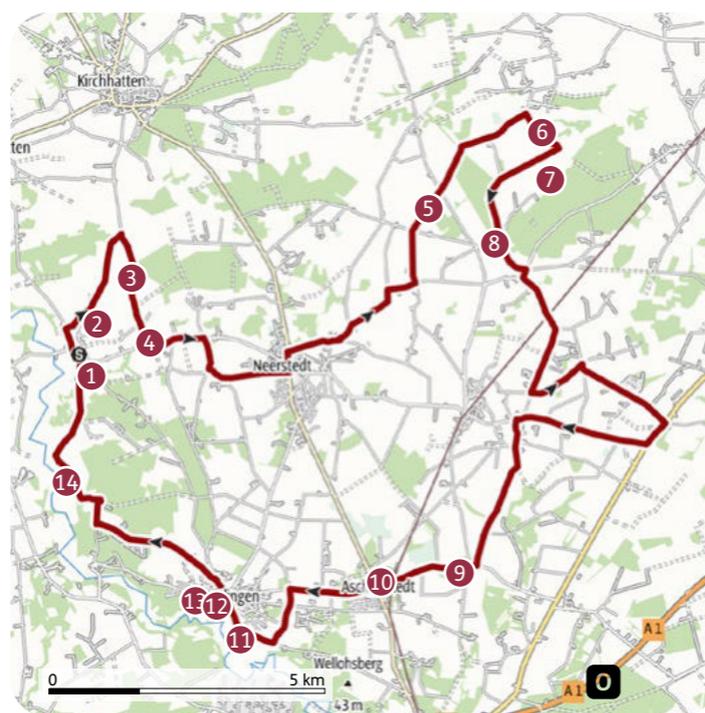
GPX Download

Länge:
43 km

Bahnhöfe:
Bf. Brettorf

Sehenswertes:

Wild- und Freizeitpark sowie Wassermühle Ostrittrum (1), Atelier- und Skulpturengarten Hollmann (2), Bauerngolf Bauer Uwe „Lütje Deel“ (3), Hof Geveshauser Blickfänge/Villa 14 (4), Herbs Bioland Gärtnerei (5), Welsburg (6), Waldgebiet Stühe (7), Hasen-Ahlers-Denkmal (8), Swin-Golf Iserloy (9), Pflanzenhof Schachtschneider (10), Sinnesgarten beim Lopshof (11), Hist. Ortskern Dötlingen mit Galerien (12), Steingräber (13), Naturdenkmal Oltmann-Berg (14)



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



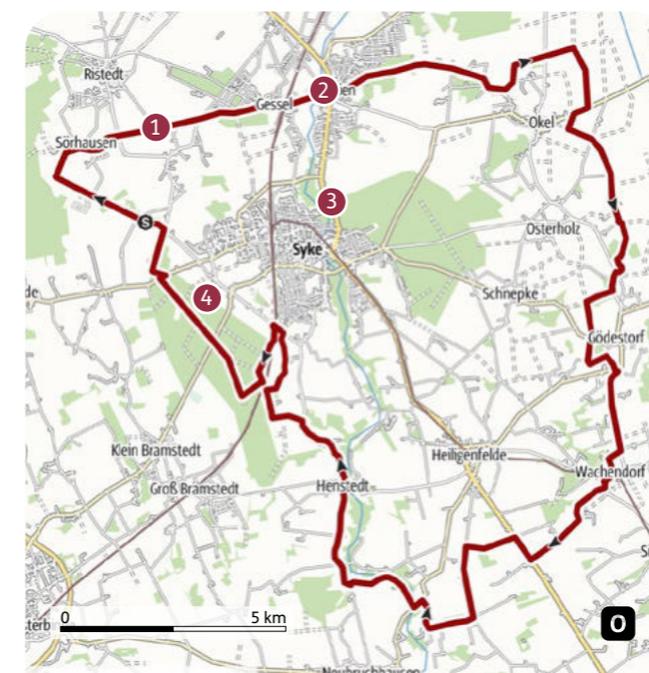
Radrundweg Syke

Durch Wald und Geest

Viel Abwechslung bietet der Radrundweg durch Sykes schöne Ortsteile. Durch die Westermark und das beschauliche Sörhusen geht es auf den Hohen Berg zum Naturerlebnisturm mit einem herausragenden Rundumblick. Hat man die Twillbeeke erreicht, lohnt sich ein Abstecher zur alten Gödestorfer Betglocke. Weitere Stationen auf dem Weg in den idyllischen Syker Süden sind Falldorf, das kleinste Dörfchen Sykes, das grüne Wachendorf mit Obstbäumen und Rosen sowie Heiligenfelde.



GPX Download



Entdecken Sie die malerischen Wege Sykes – von historischen Orten bis hin zu idyllischen Landschaften!

Länge:
44 km

Bahnhöfe:
Bf. Syke, Bf. Syke Barrien

Sehenswertes:

Reisgarten Hoher Berg mit Aussichtsturm (1), Wassermühle Barrien (2), Kreismuseum mit dem Forum Gessler Goldhort (3), Staatsforst Westermark (4)

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



„Entlang des Wassers dreht sich das Rad der Zeit - Wassermühlen erinnern daran, wie Naturkraft und menschliches Handwerk im Einklang Geschichte schrieben.“ - Unbekannt

Länge:
45 km

Bahnhöfe:
Bf. Wildeshausen

Sehenswertes:
Pestruper Gräberfeld & Moor (1), Lohmühle Ostrittrum (2), Heinefelder Mühle (3), Wassermühlen Moorbeck (4), Badesee Westrittrum (5), Wassermühle Ostrittrum (6), Wild- und Freizeitpark Ostrittrum (7), Poggenpohlsmoor (8), Glaner Braut (9), Wassermühle Altona (10), Hist. Innenstadt Wildeshausen (11)



WasserMühlen-Tour

Die Kraft des Wassers spüren

Wassermühlen waren lange Zeit die Basis der Energiegewinnung in der Wildeshauser Geest. Ganz besondere Schmuckstücke sind die historischen Mühlen in Moorbeck, Ostrittrum, Altona, Lohmühle und Heinefelde, um die sich die WasserMühlen-Tour dreht. Weitere wassernahe Zwischenstationen sind der Badesee Westrittrum, das Urstromtal der Hunte mit mehreren renaturierten Altarmen, das Poggenpohlsmoor, das Pestruper Moor sowie die malerische Aue. Für Abwechslung sorgen zwischendurch die historische Innenstadt von Wildeshausen, der hübsche Dorfkern von Dötlingen sowie zahlreiche Großsteingräber.



GPX Download



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



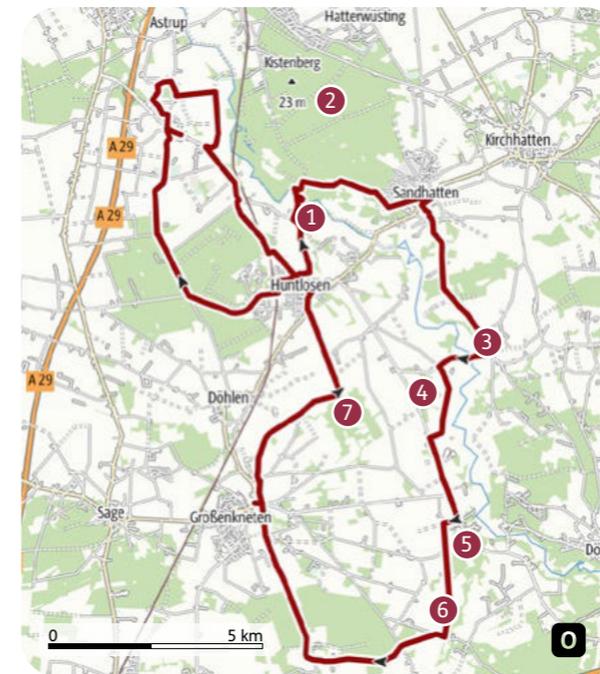
NaturErlebnis-Tour

Wälder und Moore wie im Märchen

Auf malerischen Wegen entführt die NaturErlebnis-Tour in urige Wälder und mystische Moore. Über die Dörfer Westerburg und Höven geht es zum idyllisch gelegenen Gut Sannum mitsamt Hofladen und weiter durch das Naturschutzgebiet Barneführer Holz und Schreensmoor nach Ostrittrum, wo sich ein Abstecher in den Wild- und Freizeitpark mit seinen vielen verschiedenen Tierarten und Märchenfiguren lohnt. Im Sommer lockt zudem ein Sprung in den benachbarten Badesee Westrittrum. Sehenswert sind im weiteren Verlauf auch die Heinefelder Wassermühle sowie das restaurierte Gut Moorbeck.



GPX Download



Länge:
47 km

Bahnhöfe:
Bf. Großenkneten, Bf. Huntlosen

Sehenswertes:
Gut Sannum mit Hofcafé und -laden (1), Barneführer Holz (2), Wild und Freizeitpark Ostrittrum (3), Badesee Westrittrum (4), Gut Moorbeck mit Café (5), Heinefelder Wassermühle (6), Huntloser Moor (7)

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Touren über 50 km

Entdeckungsreisen durch die Zeit:
Von uralten Steinzeugen über mittel-
alterliche Klöster bis zu kulinarischen
Schätzen der Region

Begeben Sie sich auf eine faszinierende Zeitreise durch die Wildeshauser Geest! Die Touren über 50 km bieten Ihnen ein umfassendes Erlebnis dieser einzigartigen Region, das Natur, Kultur und Geschichte nahtlos miteinander verbindet. Tauchen Sie ein in die Geheimnisse der Vergangenheit: Von den imposanten Großsteingräbern wie der Visbeker Braut und dem Bräutigam über die mystische Ringwallanlage Hünenburg bis hin zur ehrwürdigen Klosterruine Hude - jeder Kilometer erzählt Geschichten aus längst vergangenen Epochen. Besonders beeindruckend ist das Pestruper Gräberfeld, das Sie in die Jungsteinzeit zurückversetzt.

Die Natur zeigt sich von ihrer schönsten Seite: Radeln Sie durch den urwüchsigen Hasbruch mit seinen jahrhundertealten Eichen, genießen Sie die Ruhe der Auewälder und lassen Sie sich von der faszinierenden Moorlandschaft verzaubern. Der Urwald Herrenholz und das Wunderburger Moor bieten einzigartige Naturerlebnisse. Kunst- und Kulturliebhaber kommen bei der modernen Skulpturenmeile in Goldenstedt oder dem Skulpturenufer in Hude voll auf ihre Kosten. In Twistringern können Sie sogar Deutschlands einziges Museum der Strohverarbeitung besuchen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Entdecken Sie regionale Spezialitäten in gemütlichen Gasthäusern, besuchen Sie idyllisch gelegene Hofläden oder machen Sie Halt an der 24-Stunden-Milchtankstelle. Ein besonderes Highlight ist der Essgarten in Winkelsett, der Ihnen die Vielfalt essbarer Wildpflanzen näherbringt. Ob Sie sich für die Kleeblattrouten durch Ganderkesee und Hude, die WaldSpuren-Tour oder die LandGenuss-Tour entscheiden - jede Route verspricht einzigartige Eindrücke und unvergessliche Momente. Erleben Sie die perfekte Mischung aus aktiver Erholung, kultureller Bereicherung und kulinarischem Genuss auf zwei Rädern!





Rund um Visbek

Wenn Braut und Bräutigam aus Stein sind

Auwälder, historische Mühlen, gepflegte Ortschaften und als Highlight Nordwestdeutschlands größte Steingräber: Naturfreunde und Geschichtsliebhaber kommen bei der Radtour rund um Visbek voll auf ihre Kosten. Sehenswert sind die Pfarrkirche St. Vitus und das ArchäoVisbek, die 1906 erbaute Lourdes-Grotte,



die mehr als 100 Jahre alte Trauerbuche in Hagstedt und die noch viel ältere Kokenmühle. Doch auch die Natur glänzt mit ausgedehnten Obstfeldern und urwüchsigen Wäldern als perfekter Kulisse für die Großsteingräber Visbeker Braut und Bräutigam sowie Heidenopfertisch.

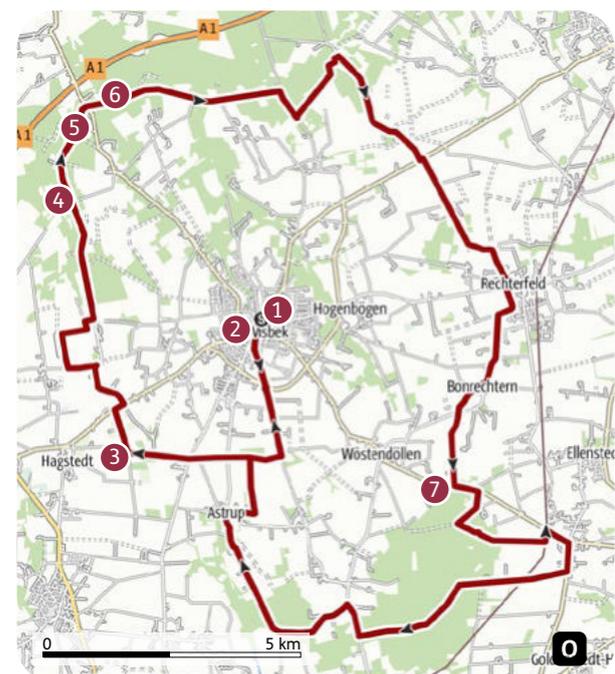


GPX Download

Länge:
50,9 km

Bahnhöfe:
Bf. Rechterfeld, Bf. Goldenstedt

Sehenswertes:
ArchäoVisbek (1), Pfarrkirche St. Vitus in Visbek mit Denkmal Abt Gerbert Castus (2), Über 100 J. alte Trauerbuche in Hagstedt (3), Bäken der Endeler und Holzhauser Heide (4), Kokenmühle (5), Großsteingräber Visbeker Bräutigam und Heidenopfertisch (6), Urwald Herrenholz (7)



Wo einst gemahlen wurde, wird heute vermählt.



Kleeblattroute Ganderkesee

Auf den Spuren des Glücks

Glück bringt die Kleeblattroute durch die Gemeinde Ganderkesee für Radler allemal: Vom Hotel Backenköhler in Stenum aus geht es quer durch eine grüne Gemeinde, die für nahezu jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Kulturliebhaber können sich auf die Gaukirche „St. Cyprian und Cornelius“ im Ortskern von Ganderkesee freuen, während Naturfreunde im Urwald Hasbruch mit seinen bis zu 1250 Jahre alten Eichen auf ihre Kosten kommen. Gesäumt wird die abwechslungsreiche Route von idyllischen Bauernhäusern, Großsteingräbern sowie Wind- und Wassermühlen.

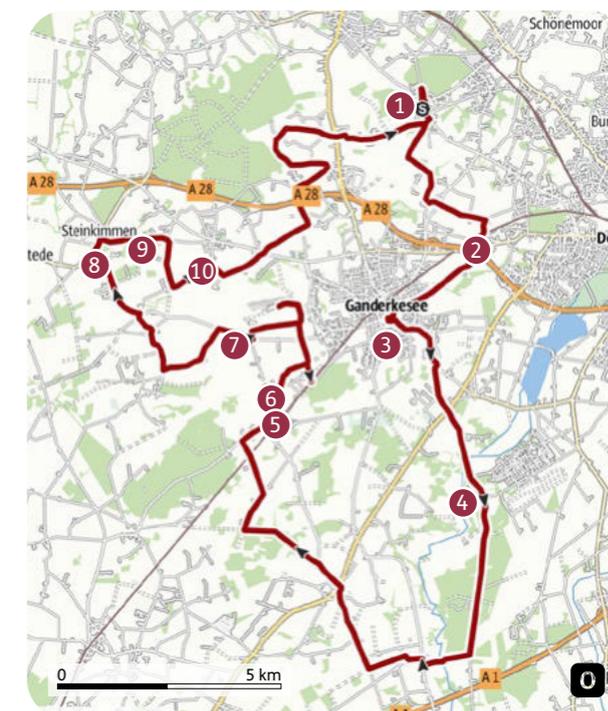
Länge:
51 km

Bahnhöfe:
Bf. Ganderkesee

Sehenswertes:
Große Steine Stenum (1), Wassermühle Elmeloh (2), St. Cyprian u. Cornelius-Kirche (3), Segelflugplatz Große Höhe (4), Abenteuerspielplatz Immer (5), Museum Bürstel (6), Heidenwall bei Delthun (7), Großsteingräber Steinkimmen (8), Falkensteinsee (9), Windmühle „De lütje Anja“ (10),



GPX Download





Kunst, Kultur und Natur

Von Skulpturen bis zu Findlingen

Eine moderne Skulpturenmeile, aber auch Spuren früherer Besiedlung inklusive geschichtsträchtiger Bauwerke säumen die Tour „Kunst, Kultur und Natur“ durch die Gemeinde Goldenstedt. Als natürliche Kunstwerke verzaubern ergänzend dazu die faszinierende Moorlandschaft und der Staatsforst Urwald Herrenholz. Ein 1,3 Kilometer langer Lehrpfad mit Hinweistafeln macht die Geschichte der Arkeburg, eine der größten Ringwallanlagen Nordwestdeutschlands, erlebbar, während das Naturschutz- und Informationszentrum mit vielerlei Informationen über das Moor aufwartet. Eine gute Rastmöglichkeit bietet der Hartensbergsee mit seinem feinen Sandstrand.

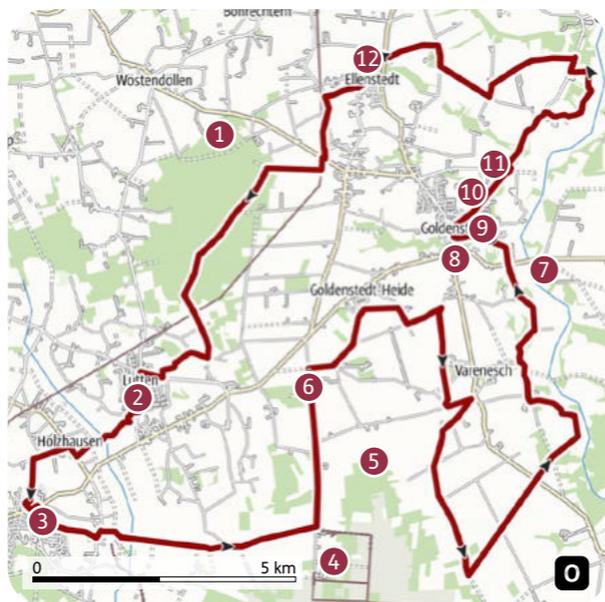
Stärken können Sie sich mit regionaltypischen Spezialitäten im Café des Haus im Moor. Bei schönem Wetter lässt sich dabei der Panoramablick über das Goldenstedter Moor von der großzügig angelegten Terrasse aus genießen.



Länge:
52,4 km

Bahnhöfe:
Bf. Goldenstedt, Bf. Lutten

Sehenswertes:
Staatsforst Urwald Herrenholz (1), St. Jacobus Kirche Lutten (2), St. Marienkirche Oythe (3), Natur- und Informationszentrum NIZ Goldenstedt (4), Goldenstedter Moor (5), Arkeburg (6), Goldregen-Skulptur (7), Skulpturenmeile (8), Industriedenkmal Bredemeyer Hof (9), Mehrgenerationenpark (10), Hartensbergsee (11), St. Heinrich Kapellenkirche Ellenstedt (12)



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



HeimatSchätze-Tour

Kostbarkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart

Wie Perlen an einer Kette reihen sich bei der HeimatSchätze-Tour Kleinode der Natur und der Historie aneinander. Start ist in der historischen Innenstadt von Wildeshausen mit ihren zahlreichen mittelalterlichen Relikten. Verwunschene Akzente setzen der Stadtforst Wildeshäuser Zuschlag und das Naturschutzgebiet Wunderburger Moor. Für regionale Köstlichkeiten sorgen idyllisch gelegene Hofläden und nicht zuletzt der Essgarten in Winkelsett, bevor die Kleinenknefer Steine und das Pestruper Gräberfeld mit ihrer jahrtausendealten Grabkultur tief in die Vergangenheit entführen.

Länge:
54 km

Bahnhöfe:
Bf. Wildeshausen, Harpstedt (Jan Harpstedt)*

Sehenswertes:
Druckereimuseum Wildeshausen (1), Alexanderkirche (2), Wunderburger Moor (3), Ozeanbrücke (4), Bf. Museumseisenbahn Jan Harpstedt (5), Amtshof Harpstedt (6), Essgarten (7), Kleinenknefer Steine (8), Pestruper Gräberfeld & Moor (9)



GPX Download



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Museumsbahn Jan Harpstedt

Mit der Dampflokom durch den Naturpark Wildeshauser Geest

Die Geestlandschaft rund um Heiligenrode und Harpstedt mit ihren kleinen Flusstälern, farbenfroher Heide, Mooren und reicher Tierwelt gehörte schon immer zu den schönsten Ausflugszielen im Bremer Umland. Klar, dass da der Andrang groß war, als sich am 6. Juni 1912 „Jan

Harpstedt“ offiziell in Bewegung setzte. Nach einem Jahr Bauzeit und einer Investition von 911.396 Mark konnte die Kleinbahn nach jahrelanger Planung endlich Dampf ablassen. An Bord auf der 22,5 Kilometer langen Strecke zwischen Delmenhorst und Harpstedt: Berufspendler, Schüler, Güter, Vieh – und zahlreiche Ausflügler, die am Wochenende in die idyllische Natur der Wildeshauser Geest eintauchten. In den Anfangsjahren waren das an den sommerlichen Sonntagen so viele, dass zusätzliche Bahnwagen nötig wurden. Es brummte ordentlich auf der Schiene, wie das Buch „Die Delmenhorst-

Harpstedter Eisenbahn“ von Heusinkveld, Meyer und Wagner nachzeichnet. Eine Vollbremsung musste „Jan Harpstedt jedoch in den beiden Weltkriegen hinlegen. Nach 1945 gingen die Fahrgastzahlen stetig bergab, die Verkehrsströme verlagerten sich von Delmenhorst mehr auf Bremen.

Zeitreise auf Schienen

1967 kam der Personenverkehr auf der Kleinbahn endgültig zum Stillstand. Dass Ausflügler auch heute noch dieses ganz besondere nostalgische Eisenbahnflair mit dampfenden Loks und einem Gefühl von Alltags-Entschleunigung genießen können, ist dem 1976 gegründeten Trägerverein „Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahnfreunde“ (DHEF) zu verdanken. Dabei hatten es sich die Freunde des alten Eisens nicht nur zum Ziel gesetzt, altherwürdige Eisenbahnen einsatzbereit zu halten. Sie wollten auch eine Kleinbahn bewahren, wie sie in den 50er und 60er Jahren in Norddeutschland typisch war.

Mit dem Kauf der ausgedienten Dampfspeicherlok „Bello“ der Vereinigten Kammgarnspinnerei AG traten die DHEF im Januar 1977 erstmals in die Öffentlichkeit. Betriebsfähig konnte sie jedoch nicht mehr gemacht werden, und so steht die alte Dame heute wieder an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte auf dem Delmenhorster Nordwollegelände. Doch schon bald ging es zügig voran. Am 3. September 1978 bot der Verein erste öffentliche Sonderfahrten an. 140 Gäste wollten sich die Reise in dem 1940 gebauten Triebwagen T 121 nicht entgehen lassen. Und so verkehrt die „Historische Kleinbahn Jan Harpstedt“ seit 1979 nach einem festen Fahrplan unter ehrenamtlicher Führung. 1990 gelang den Eisenbahnfreunden der Kauf einer dreiachsigen Dampflokom, die ab 1992 den Dampfbetrieb zurück auf die Strecke brachte. Da an dieser bis dahin planmäßig eingesetzten Lok 1 im Jahre 2001 umfangreiche Instandsetzungsarbeiten zu erwarten waren, wurde 1999 eine zweite für den Museumsbetrieb vorgesehene Dampflokom erworben.

Die ehemalige Zechenlok 2, genannt „Anna“, konnte 2001 in Betrieb gehen und löste die Lok 1 als Betriebslok ab. Liebevoll wird sie ebenso wie die weiteren Schätze der Eisenbahnfreunde von den passionierten Ehrenamtlichen instandgehalten.

Neben zwei Loks gehören fünf Personenwagen, ein Gepäck- und Postwagen, drei Güterwagen und mehrere Nebenfahrzeuge zum betriebsfähigen Fuhrpark. Die Passagierwagen stammen aus dem frühen 20. Jahrhundert. So geht es regelmäßig an zehn Fahrtagen zwischen Mai und September sowie zur Weihnachtszeit auf die Schiene – wie in „guten alten Zeiten“.

Bahn und Rad: Die perfekte Kombination

Die idyllische Landschaft der Wildeshauser Geest darf man aber natürlich nicht nur an sich vorbeiziehen lassen. „Jan Harpstedt“ nimmt gern auch Drahtesel mit an Bord, sodass man an allen Unterwegs-Stationen wie Heiligenrode, Groß Mackenstedt oder Dünsen aussteigen und die Region ausgiebig mit dem Fahrrad erkunden kann. Und zu entdecken gibt es damit eine Menge. Wie wäre es zum Beispiel mit Kostbarkeiten aus Vergangenheit und Gegenwart? Auf der „HeimatSchätzeTour“ kann man ab Harpstedt viele historische Kleinode wie die mittelalterlichen Relikte in der Wildeshauser Innenstadt oder das weitläufige Pestruper Gräberfeld abradeln.

Wer Köstlichkeiten aus der Natur probieren möchte, kann sich die „LandGenussTour“ ab Harpstedt oder Dünsen schmecken lassen. Regionale Spezialitäten mischen sich mit malerischer Natur – auch in essbarer Variante. Die ausgeschilderten Themen-Radwege sorgen vor Ort dafür, dass man auf seiner Entdeckungstour nichts verpasst. Damit dürfte man es heute auch deutlich leichter haben als die ersten Ausflügler im vorigen Jahrhundert.



Weitere Informationen
und Buchungen unter
www.jan-harpstedt.de



Wilde Wälder-Tour

Natur pur zwischen Hatten und Hude

Auf verwunschenen Wegen durch urige Wälder radelt man bei der Wilde Wälder-Tour. Der Weg führt durch das Wald- und Naturschutzgebiet Hatter Holz. Weiter geht es vorbei am Falkensteinsee durch den Hasbruch nach Hude, das mit dem sehenswerten



Skulpturenufer und der ehrwürdigen Klosterruine aufwartet. Waldreich setzt sich die Tour fort mit dem Reiherholz, dem Hemmelsberger Holz und dem Barneführer Holz. Gemütliche Einkehrmöglichkeiten wie das SeeHuus oder das Vielstedter Bauernhaus runden die Tour ab.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



GPX Download

Länge:
55,6 km

Bahnhöfe:
Bf. Hude

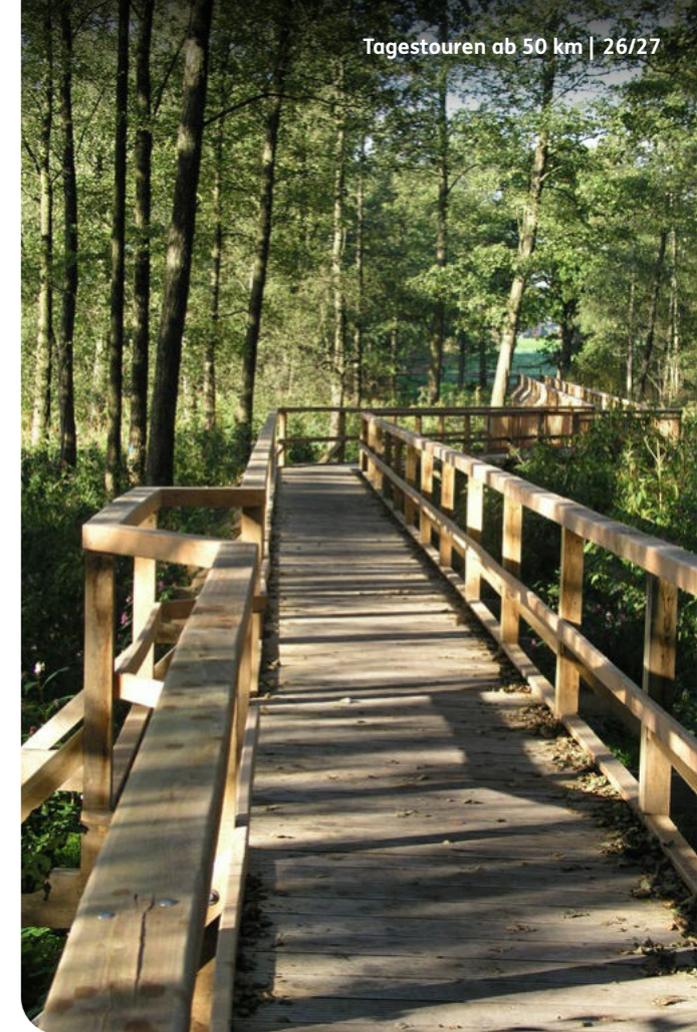
Sehenswertes:
Hatter Holz (1), Falkensteinsee (2), Hasbruch (3), Skulpturenufer (4), Hist. Klosterbereich Hude mit Klosterruine und Wassermühle (5), Reiherholz (6), Hemmelsberger Holz (7), Barneführer Holz (8)



LandGenuss-Tour

Köstlichkeiten in der Natur

Ideal für Radelnde, die regionale Leckereien und Gaumenfreuden lieben, ist die LandGenuss-Tour. Über Klein Amerika geht es zur Ozeanbrücke durch das malerische Delmetal. Eine besondere Station ist die Milchtankstelle Schröder mit 24-Stunden-Service. Regionale Spezialitäten bieten die Gasthäuser am Wegesrand sowie die liebevoll bestückten Hofläden Lehmkuhl und Wesselhof. Zwischendurch bietet es sich an, einige Stationen mit der historischen Dampfisenbahn „Jan Harpstedt“ zu fahren, um dann die friedliche Stimmung in den Waldgebieten Brammer und Bassumer Friedeholz zu genießen. Staunen wird man beim Essgarten in Winkelsett über all das Essbare in der Natur!

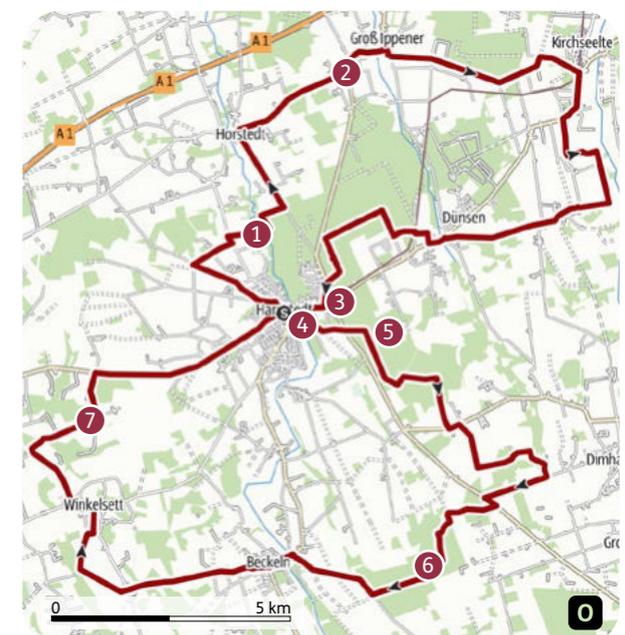


GPX Download

Länge:
58 km

Bahnhöfe:
Harpstedt*, Dünsen*, Groß Ippener*, Kirchseele* (*Jan Harpstedt: Museumseisenbahn)

Sehenswertes:
Ozeanbrücke (1), Milchtankstelle Schröder (2), Museumseisenbahn Jan Harpstedt (3), Amtshof Harpstedt (4), Waldgebiete Brammer (5), Bassumer Friedeholz (6), Essgarten (7)



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



WaldSpuren-Tour

Historische Schätze im Grünen

Eine spannende Mischung aus Natur und Geschichte bietet die WaldSpuren-Tour. Von der Kirche in Ganderkesee aus geht es über den Heidenwall nach Bergedorf mit seinem ehemaligen Klosterstandort. Mit mächtigen, alten Eichen und Buchen begeistert der Hasbruch, mit

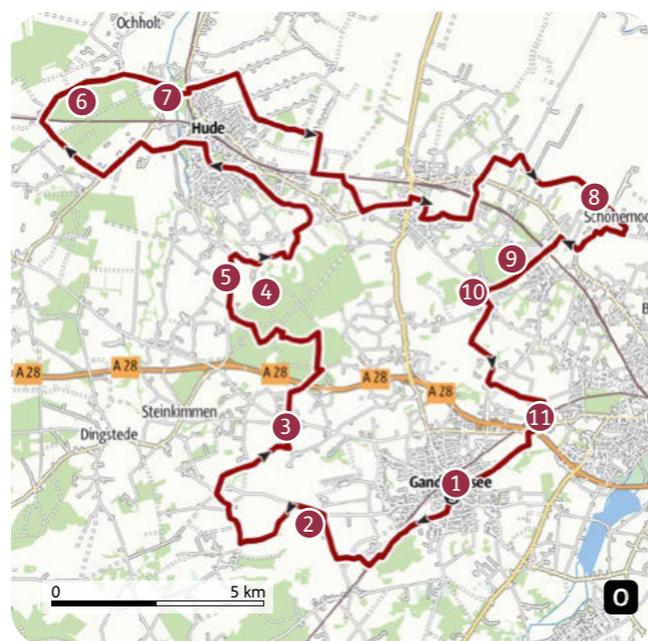
Länge:
62 km

Bahnhöfe:
Bf. Ganderkesee, Bf. Hude, Bf. Bookholzberg
Bf. Schierbrok

Sehenswertes:
St. Cyprian u. Cornelius-Kirche (1), Heidenwall (2), Amtshaus Falkenburg (3), Hasbruch mit Jagdhütte & Aussichtsturm (4), Vielstedter Bauernhaus mit Heimatmuseum (5), Reiherholz (6), Hist. Klosterbereich Hude mit Klostersruine & Wassermühle (7), Wallfahrtskirche St. Katharinen (8), Stenum Holz (9), Große Steine in Stenum (10), Wassermühle Elmelo (11)



mittelalterlicher Imposanz die Klostersruine Hude sowie die alte Backsteinkirche in Schönemoor. Eindrucksvolle Zeugen der Vergangenheit sind auch die Großen Steine in Stenum, bevor die Tour sich im Stenum Holz ein weiteres Mal von ihrer grünen Seite zeigt.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Twistringer Erlebnisroute Archäologie - TEA

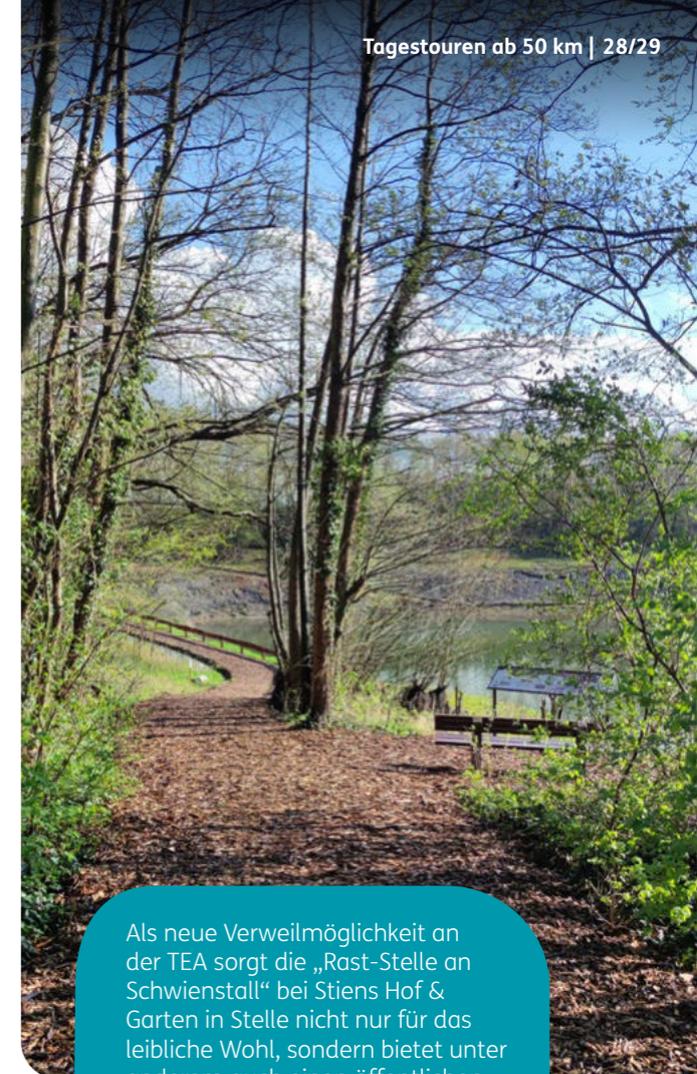
Unterwegs mit einer Schnecke

Die Twistringer Erlebnisroute Archäologie (TEA) lädt dazu ein, Geschichte in Twistringen aktiv zu erleben: Von der Ringwallanlage Hünenburg in Scharrendorf über versteckt liegende Hügelgräber und Münzfundstellen in Ridderade bis zu Norddeutschlands einzig öffentlich zugänglicher FossilienGrube an der Alten Ziegelei. Symbolische Begleiterin der Route ist die in den Twistringer Tonkuhlen gefundene, etwa 15 Millionen Jahre alte Schnecke „hinia twistringensis“ als älteste Bewohnerin der Delmestadt. Unbedingt sehenswert in der Innenstadt ist Deutschlands einziges Museum der Strohverarbeitung, das veranschaulicht, wie einst Hüte, Hülsen und Halme aus Stroh gefertigt wurden (für Tagesausflügler geöffnet März-Nov., Sa und So 14 bis 17:30 Uhr).

Länge:
66 km

Bahnhöfe:
Bf. Twistringen

Sehenswertes:
Schwimmpark (1), Jüdischer Friedhof (2), Museum der Strohverarbeitung (3), Beeren- und Wildrosenlehrpfad (4), FossilienGrube und Alte Ziegelei (5), Garten Belleresen in Mörsen (6), St.-Marien-Kirche mit Kirchgarten in Marhorst (7), Waldgebiet Dehmse (8), Wanderrastplatz „Goldregen“ in Rüssen (9), Henckemühle (10), Pfarrkirche in Heiligenloh (11), Ringwallanlage Hünenburg in Scharrendorf (12)



Als neue Verweilmöglichkeit an der TEA sorgt die „Rast-Stelle an Schwienstall“ bei Stiens Hof & Garten in Stelle nicht nur für das leibliche Wohl, sondern bietet unter anderem auch einen öffentlichen Spielplatz zum Toben und Freilaufgehe mit jeder Menge Tieren.



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Die FossilienGrube Twistringen

Urzeitliche Spurensuche im Naturpark

Eins gleich vorweg: „Dinosaurier-Knochen sind hier nicht zu finden“, weiß Martin Lütjen vom Heimat- und Bürgerverein Twistringen. Aber das macht die Suche nach Relikten aus längst vergangenen Zeiten nicht minder spannend. Als einzige öffentlich zugängliche Fossilientongrube in Norddeutschland lädt die Fossiliengrube Twistringen kleine und große Hobbypaläontologen auf eine ganz besondere Zeitreise ein. Hier ist die Urzeit buchstäblich zum Greifen nah, wenn man mit Eimer, Sieb und Schaufel bewaffnet nach Fossilien aus dem Miozän-Zeitalter gräbt. Schnecken, Muscheln oder auch Korallen schlummern in den tiefschwarzen Tonschichten und warten darauf, nach Millionen von Jahren das Licht der Welt zu erblicken. Vielleicht versteckt sich auch noch ein Haifischzahn?

Zu verdanken ist diese einzigartige Möglichkeit der Schatzsuche dem Heimat- und Bürgerverein Twistringen, der den klassischen Fundort schon lange wiederbeleben und der Öffentlichkeit zugänglich

machen wollte. Zusammen mit der Stadt Twistringen wurde der Traum Wirklichkeit und die Fossiliengrube im April 2024 offiziell eröffnet. Eine kleine Sensation, denn eigentlich werden stillgelegte Tongruben als Angelteiche genutzt oder verfüllt. Die Tongrube 2 war noch bis 1992 im Tonabbau-Betrieb, und schon damals machten sich engagierte Sammler gern auf die Suche nach urzeitlichen Überbleibseln. Das sollte ihnen und interessierten Bürgern wieder ermöglicht werden. Zum Vorbild nahm sich der Verein die Tongrube im dänischen Gram – und traf voll ins Schwarze. Die Fossiliengrube Twistringen schlägt weit über die Region hinaus hohe Wellen – bis hinein in die Fachwelt.

Aber warum ist Twistringen solch ein paläontologisches Mekka?

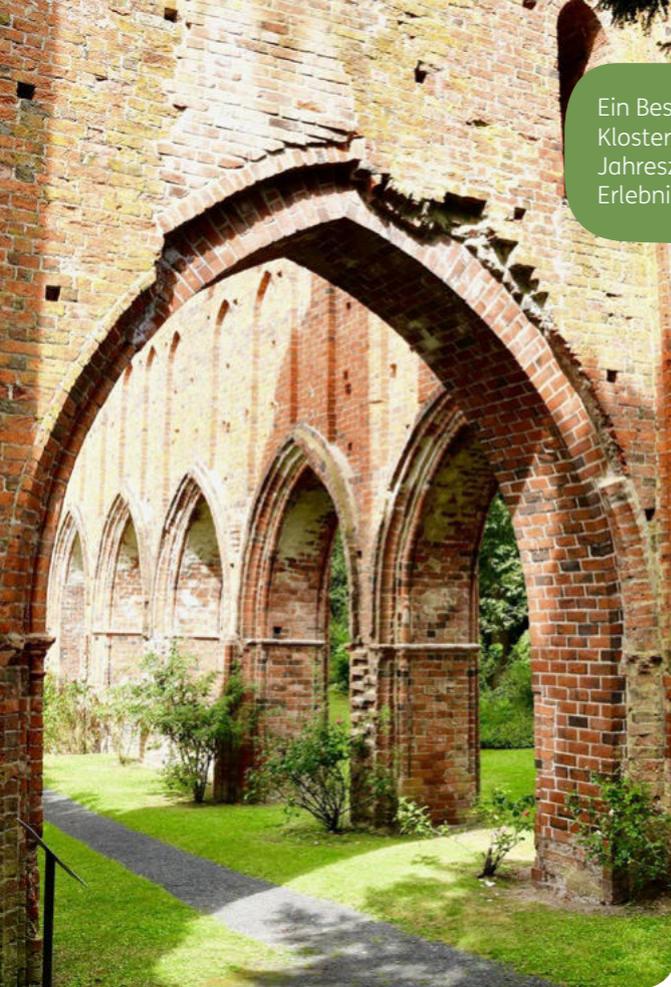
Vor 15 Millionen Jahren gab es hier reichlich mehr Wasser als es das Oberflächenwasser in der Grube erahnen lässt. Wo heute gebuddelt wird, überdeckte die „Ur-Nordsee“ das Land mit einer Wassertiefe von 50 Metern und brachte nach und nach Tonschichten mit sich. Darin verbergen sich Fossilien abseits der berühmt-berüchtigten Saurierknochen. Damit Familien, Schulklassen oder auch Fachleute heute

auf Entdeckungsreise gehen können, wurden 80.000 Kubikmeter Oberflächenwasser aus der Tongrube über die Ellernbäke und weiter in die Delme abgepumpt. So senkte sich der Wasserspiegel um mehrere Meter und der erste Absatz in der Grube wurde wieder zugänglich. „Unsere Fossilien sind klein, fein, zahlreich und von unterschiedlicher Art“, erklärt Alfred Meyer, Vorsitzender vom Heimat- und Bürgerverein. Eine Tafel gleich am Eingang zur Grube führt die häufigsten Funde vor Augen: Schnecken und Muscheln. Seltener sind Zähne von Haifischen oder Wirbelknochen von Walen. Aber: Sie tauchten schon auf. Im dunklen Ton zeichnen sich die Überbleibsel besonders gut ab. Und so einfach geht's: An der Schutzhütte auf dem Gelände stehen Werkzeuge zur kostenlosen Ausleihe bereit. Hat man einen Brocken Ton herausgebuddelt, zerbröckelt man ihn vorsichtig, um auch nichts zu übersehen. Wer ein Stückchen Fossilgeschichte in den Händen hält, kann es an einer Waschstelle unter fließendem Wasser von Tonerde befreien. In der Regel darf man seine Funde behalten. Besondere Entdeckungen wie Wirbeltierskelette oder Haifischzähne sollen jedoch gemeldet werden. Eine Infotafel informiert über das nähere Vorgehen und die zuständigen Ansprechpersonen. Als Teil der „Twistringer

Erlebnisaroute Archäologie“ (TEA) ist die Fossiliengrube Twistringen ein echtes Highlight. Geöffnet ist sie bei freiem Eintritt zwischen März/April und Oktober täglich von 8 bis 18 Uhr. Immer auf dem 66 Kilometer langen Radweg dabei ist die älteste Bewohnerin von Twistringen: die „*Hinia twistringensis*“. Die 15 Millionen Jahre alte Schnecke ist ein bislang einzigartiger Fund aus den Tonkuhlen an der Alten Ziegelei und ziert die TEA als symbolisches Begleittier auf der Beschilderung. Sie und viele weitere Fossilien sind in einem Raum im Twistringer Museum der Strohverarbeitung zu bewundern, das nur 2,5 Kilometer von der Tongrube entfernt liegt. Auf Anmeldung bietet der Heimat- und Bürgerverein auch gern Führungen zur Fossiliengrube an oder öffnet die Werkbox in drei Räumen bei der Alten Ziegelei, die noch mehr über die fossile Fauna informiert, Funde zeigt und Utensilien zum näheren Untersuchen bereithält. Infos gibt es auf www.fossiliengrubetwistringen.de.

In Twistringen wird Geschichte buchstäblich ausgegraben! Unsere einzigartige Fossiliengrube lädt Sie ein, selbst zum Forscher zu werden. Tauchen Sie ein in die Geheimnisse der Ur-Nordsee und finden Sie Schätze, die Millionen von Jahren auf Sie gewartet haben. Jeder Spatenstich ist eine neue Entdeckung!





Ein Besuch im Historischen Klosterbereich ist zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis.



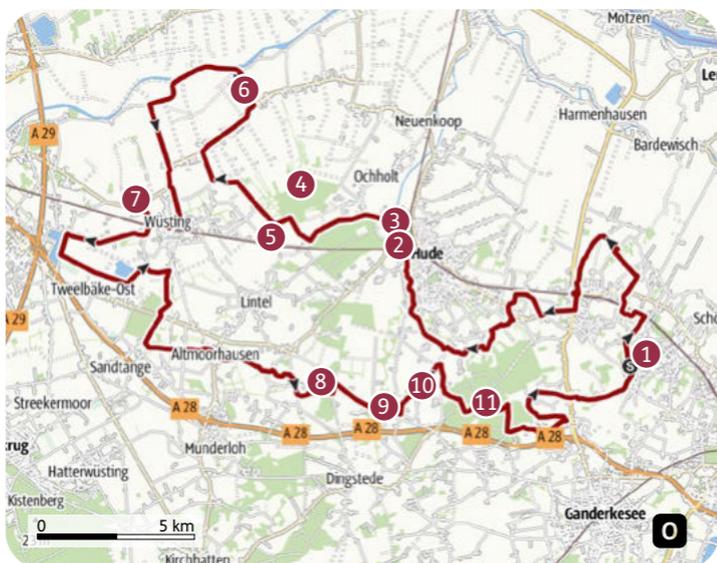
Kleeblattroute Hude

Alter und neuer Glanz

Malerisch verläuft die Kleeblattroute durch die Gemeinde Hude, die beim Hotel Backenköhler in Stenum startet. Die abwechslungsreiche Natur in den Marsch-, Moor- und Geestgebieten sowie eine bedeutungsvolle Geschichte verleihen Hude seinen unverwechselbaren Charme. Mächtige Eichen im Waldgebiet Hasbruch, alte Bauernhäuser, historische Villen, vor allem aber die imposante Ruine eines Zisterzienserklosters aus dem 13. Jahrhundert prägen den Ort. Auch die moderne Kunst kommt dank des Skulpturenufers nicht zu kurz.



GPX Download



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)

Länge:

75 km

Bahnhöfe:

Bf. Hude, Bf. Bookholzberg, Bf. Wüstring

Sehenswertes:

Stenumer Holz (1), Skulpturenufer (2), Hist. Klosterbereich mit Klosterruine & Wassermühle (3), Wittemoor mit Bohlenweg (4), Planetenlehrpfad (5), St. Dionysius Kirche (6), Milchtankstelle Hof Heinemann (7), Sandersfelder See (8), Artesischer Brunnen (9), Gartenparadies Stünkel (10), Hasbruch mit Jagdhütte und Aussichtsturm (11)



SteinZeitspuren-Tour

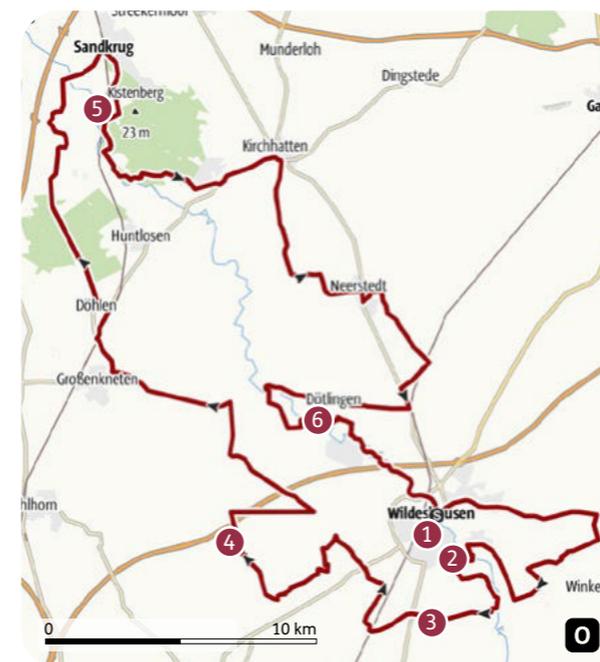
Mit dem Rad zurück in die Vergangenheit

Ob in der Weite des heidebewachsenen Pestruper Gräberfeldes oder in der kühlen Enge der Kleinenknetter Steine: Die SteinZeitspuren-Tour hat ihren ganz besonderen Reiz und führt quer durch die schönsten Wälder der Region, an der Hunte entlang und durch hübsche Ortschaften, wie Dötlingen und Sandhatten,

zu zahlreichen Großsteingräbern aus der Jungsteinzeit. Besonders viele von ihnen sind rund um Wildeshausen zu finden und lassen sich leicht mit dem Rad erkunden. Dazu zählen neben den bereits genannten Steingräbern die Reckumer Steine, die Glaner Braut, die Hohen Steine und die Bargloyer Steinkiste.



GPX Download



Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstreetmap.org)



Länge:

110 km

Bahnhöfe:

Bf. Wildeshausen, Bf. Großenkneten, Bf. Sandkrug

Sehenswertes:

Hist. Innenstadt Wildeshausen (1), Pestruper Moor (2), Kleinenknetter Steine (3), Visbeker Braut (4), Barneführer Holz (5), Glaner Braut (6)

Digitale Tourenbegleiter

Ein Überblick über nützliche Apps für die nächste Radtour

Hinein in den Sattel, das Smartphone an den Lenker geklemmt und schon kann es losgehen. Die gute alte Faltkarte war gestern. Wer heute mit dem Fahrrad auf Tour ist, lässt sich gerne digital sagen, wo es langgeht. Immer wieder absteigen, um einen Blick auf den knitterigen Papierplan zu werfen – Das bremst den Fahrspaß doch gehörig aus. Aber bietet das Navigieren per App wirklich nur Vorteile? Die Stiftung Warentest hat 2021 fünf digitale Tourenhelfer unter die Lupe genommen. Richtig überzeugen konnten die beiden Marktführer Komoot und Outdooractive, die jeweils mit der Note „gut“ prämiert wurden. Um die Entscheidung, mit welcher Software man nun am besten in die Pedale tritt, etwas einfacher zu machen, hier eine grobe Übersicht:

Was können die Apps?

Mit Komoot und Outdooractive kann man sowohl eigene Touren planen und teilen als auch aus bestehenden Strecken auswählen. Die Grundlage für das Kartenmaterial liefert OpenStreetMap; ein Projekt, das weltweite, freie Kartendaten erheben will. Bei den Tourenvorschlägen geht Komoot sehr geschickt vor. Die App bedient sich für das Erstellen maßgeschneiderter Routen einer Algorithmus-Funktion und analysiert dabei geplante und aufgezeichnete Touren. Daraus werden beliebte Strecken zusammen mit Fotos und Einträgen zu Sehenswertem „gebastelt.“ Outdooractive hingegen nutzt keinen Algorithmus, sondern konkrete Routen von „echten“ Nutzern, wobei auch viele Verbände wie der Naturpark Wildeshäuser Geest auf dem Portal vertreten sind. Per QR-Code oder auch auf der Webseite kann man sich die GPX-Dateien zu den verschiedenen Radtouren im Naturpark ganz einfach runterladen und in die Outdoor-App importieren. Outdooractive lebt sehr von seiner großen Community. Ganz nach dem Motto „Meine Tour ist deine Tour“. Mit Infos zu aktuellen Bedingungen, zum Beispiel zu Sperrungen, hat Outdooractive gegenüber Komoot noch ein besonderes Schmankerl zu bieten.



Wofür zahlt man?

Beide Apps kann man in ihrer kostenfreien Version gut nutzen. Mit Komoot lassen sich Touren planen und finden, eine Kartenregion gibt es gratis aufs Smartphone. Für andere Gebiete, Pläne für das Ausland oder das Exportieren auf ein anderes Gerät muss man in die Tasche greifen. Eine Einzelregion kostet 3,99 Euro, ein Paket mit mehreren Regionen 8,99 Euro. Für ein Welt-Paket sind 29,99 Euro fällig. Die Gratis-Version von Outdooractive erlaubt das Planen, Navigieren, Bewerten, Kommentieren und Runterladen von GPX-Daten. Die Offline-Führung funktioniert kostenfrei allerdings nicht. Je nach Abo – es gibt „Pro“ für 30 Euro und „Pro+“ für 50 Euro – bekommt man zudem detaillierte Karten oder auch ADFC-Material.

Wo ist Vorsicht geboten und was sind

Vor- und Nachteile?

So schön die Natur auch ist, so sehr muss sie auch geschützt werden. Leider ist nicht jedes Naturschutzgebiet in jeder App gekennzeichnet. Sind manche Routen durch sensible Regionen erst einmal von Nutzern eingetragen, können sich andere anhand dieser navigieren lassen. Besonders unglücklich ist es, wenn Komoot daraus dann Tourenvorschläge schneidert. Also Vorsicht: Naturschutzgebiete dürfen nur auf offiziellen Wegen erkundet werden. Und Privatwege sind natürlich tabu. Grundsätzlich sind Touren-Apps gut geeignet, um sich Inspirationen für bestimmte Gebiete zu holen. Vor Ort sollte man aber immer die tatsächlichen Begebenheiten im Auge haben, denn auf die Qualität der Wege ist nicht immer 100-prozentig Verlass.

Ein großer Vorteil der digitalen Begleiter ist, dass sie

immer den genauen Standort und die gewünschte Richtung anzeigen. Auch Sehenswertes abseits der Routen verpasst man nicht. Allerdings ziehen sie je nach Nutzung auch ganz schön „Saft“ aus dem Akku, daher gehört eine Powerbank immer mit ins Gepäck. Und dann ist da eben auch noch das, worum es sich bei Touren in erster Linie drehen sollte: die Naturerfahrung. Wer zu sehr mit dem digitalen Helferlein beschäftigt ist, kann schnell den Blick für die Umgebung verlieren. Und das ist doch genau, was man nicht möchte. Daher gilt auch mit elektronischem Wegweiser an der Seite: öfters mal abschalten!





Radeln nach Zahlen

Das Knotenpunktsystem

Im Naturpark Wildeshauser Geest können Sie seit Mai 2020 Ihre eigenen Radtouren auf dem Knotenpunktsystem planen. Nach niederländischem und belgischem Vorbild, ist diese Form der Wegweisung längst auch in Deutschland angekommen und erfreut sich bereits in vielen Regionen großer Beliebtheit bei Radtouristen. Auch Tourenplanungen über die Naturparkgrenzen hinaus sind daher möglich, denn auch in den Nachbar-Landkreisen Ammerland, Vechta und Cloppenburg gibt es ein solches System. Die Übergänge sind so aufeinander abgestimmt, dass der Wechsel für Radelnde kaum eine Rolle spielt: es ändert sich lediglich die Gestaltung der Infotafeln am Wegesrand. Im Landkreis Diepholz wird zurzeit ebenfalls ein Knotenpunktsystem geplant, d.h. es wird demnächst möglich sein, durch das gesamte Naturparkgebiet über Knotenpunkte zu radeln. Jeder Knotenpunkt-Standort ist mit einem von 1 – 99 nummerierten Hütchen versehen und kann somit leicht zugeordnet werden.

Die Nummern zum nächsten Knotenpunkt sind jeweils als Einschub unterhalb der Wegweiser zu finden. Da die Strecken auf ausgewählten Wegen des beschilderten Radwegenetzes verlaufen, können Sie bei Bedarf jederzeit die gewohnte Zielwegweisung nutzen. Einmal ausprobiert, ist das System ganz einfach und daher so beliebt bei Radtouristen!



Planen Sie Ihre Tour auf dem Knotenpunktsystem ganz einfach online

Mehrtagestouren

In Etappen durch den Naturpark

Entdecken Sie den Naturpark auf einer der drei Mehrtagestouren.

Auf den jeweils drei bis vier Etappen der Touren erleben Sie durch verschiedenen Themenschwerpunkte die Natur- und Kulturhighlights des Naturparks Wildeshauser Geest.



Wasser, Wind und Steine 232 km Rundtour

Auf vier Etappen entdecken Sie eine außergewöhnliche Geestlandschaft, die durchzogen ist von Flüssen, Bächen und Teichen, eingebettet in Sanddünen und Heideflächen.

Highlights: Haus im Moor in Goldenstedt, Großsteingräber „Visbeker Braut & Bräutigam“, Stiftskirche in Bassum, hist. Museumseisenbahn Jan Harpstedt, Wardenburger Wassermühle



Stadt, Land, Moorgeflüster 223 km Rundtour

Vorbei an „hohen Bergen“ und kleinen Bächen führt Sie diese Tour in drei Etappen über Stadt und Land bis ins Goldenstedter Moor. Erkunden Sie bezaubernde Mühlen, wunderschöne Kirchen und machen Sie ein Picknick im Schafstall.

Highlights: Stadt Syke im Grünen, Hoher Berg mit Aussichtsturm und Reise Garten, Haus im Moor in Goldenstedt, Ahlhorner Fischteiche mit Teichwirtschaft



Kulturgenuss und Flussromantik 97 km Rundtour

Durch vergangene Zeiten und mystische Geschichten führt Sie diese Tour in drei spannenden Etappen. Es locken viele interessante Sehenswürdigkeiten: von beeindruckenden Grabanlagen aus der frühen Bronzezeit bis hin zu romantischen Abschnitten entlang der Hunte.

Highlights: Pestruper Gräberfeld, Poggenpohlsmoor, Großsteingrab „Kleinenkneiter Steine“, Dötlingen mit hist. Dorfkern und Galerien, Wildeshauser Innenstadt mit Alexanderkirche und hist. Rathaus

Nichts ist vergleichbar mit der einfachen Freude, Rad zu fahren.

- John F. Kennedy



Weitere Informationen und GPX-Tracks zu den Mehrtagestouren finden Sie hier



Fernradwege im Naturpark

Der Weg ist das Ziel

Fünf reizvolle Radfernwege durchqueren den Naturpark Wildeshäuser Geest. Diese eignen sich besonders zum langsamen und genussvollen Radeln und ermöglichen es, problemlos mehrere Tage am Stück unterwegs zu sein. Die Radfernwege sind in beide Richtungen durchgängig mit ihrer entsprechenden Bezeichnung ausgeschildert.



Hunteradweg

Länge: 137 km

Elsfleth - Dümmer See

Der Hunteradweg führt Sie auf 137 km von Elsfleth durch den Naturpark Wildeshäuser Geest zum Dümmer See durch die vielfältige Landschaft Niedersachsens. Der Fernradweg ist in vier Etappen aufgeteilt: Von der Wesermarsch bis Oldenburg, weiter nach Wildeshäuser. Von dort bis nach Barnstorf und schließlich bis zum Dümmer See. Das detaillierte Kartenmaterial ist in den Tourist-Informationen erhältlich.



Radroute der Megalithkultur

Länge: 390 km

Osnabrück - Oldenburg

Von Osnabrück bis Oldenburg entdecken Sie auf der Radroute der Megalithkultur ca. 5500 Jahre Kulturgeschichte mit mehr als 70 Großsteingräbern. Die Route führt Sie durch das Emsland, das Oldenburger Münsterland und den Naturpark Wildeshäuser Geest. Die Radroute der Megalithkultur ist wie auch die Autoferienstraße in beide Richtungen ausgeschildert.



Brückenradweg

Länge: Westroute - 164 km
Ostroute - 149 km

Osnabrück - Bremen



Der Brückenradweg verbindet die Friedensstadt Osnabrück mit der Hansestadt Bremen und bietet Ihnen die Möglichkeit, zwischen zwei abwechslungsreichen Routen zu wählen: der Ost- und der Westroute. Beide Wege beginnen in Osnabrück und treffen sich im Naturpark Wildeshäuser Geest, wo sie ihren gemeinsamen Weg durch die historische Altstadt Bremens bis zum Zielpunkt, dem Bremer Hauptbahnhof, fortsetzen.



Geestradweg

Länge: 177 km

Meppen - Bremen

Auf dem Geestradweg radeln Sie von Meppen bis zur Hansestadt Bremen und können dabei unter anderem Megalithgräber, idyllische Ortschaften, sowie die Flüsse Ems und Weser bestaunen. Die Route beginnt in Meppen und führt über das Oldenburger Münsterland und die Thülsfelder Talsperre zum Naturpark Wildeshäuser Geest. Vorbei an den Bauten der Megalithkultur, Visbeker Braut und Bräutigam oder dem Pestruper Gräberfeld, geht es das letzte Stück entlang der Weser weiter zum Ziel, der Hansestadt Bremen.



3-Seen-Route

Länge: 260 km

Dümmer See - Thülsfelder
Talsperre, Zwischenahner Meer

Die Höhepunkte der 3-Seen-Route sind sicherlich, wie der Name schon vermuten lässt, die drei großen Gewässer: der Dümmer See, die Thülsfelder Talsperre, sowie das Zwischenahner Meer. Außerdem erwarten Sie malerische Fachwerkhäuser in Damme, die Flusslandschaft im Hasetal, Moorflächen und Zeugen der Megalithkultur im Naturpark Wildeshäuser Geest. Der Start der Route befindet sich in Damme, geht dann über das Hasetal und die Thülsfelder Talsperre bis ins Ammerland und führt Sie in den Naturpark Wildeshäuser Geest. Das Ziel befindet sich am Dümmer See.



Weitere Informationen und GPX-Tracks
zu den Fernradwegen finden Sie hier

Tourist-Informationen

In diesen Tourist-Informationen und Rathäusern der Naturparkgemeinden erhalten Sie Tipps & Informationen rund um Ihren Besuch.

Bassum

Stadt Bassum
Tel.: 0 42 41 / 84 69
Mail: info@stadt.bassum.de
Webseite: www.bassum.de

Dötlingen

Gemeinde Dötlingen
Tel.: 0 44 32 / 950 - 112
Mail: gemeinde.doetlingen@doetlingen.de
Webseite: www.doetlingen.de

Ganderkesee

Tourist-Information Ganderkesee
Tel.: 0 42 22 / 44 - 261
Mail: tourismus@ganderkesee.de
Webseite: www.ganderkesee.de

Goldenstedt

Gemeinde Goldenstedt
Tel.: 0 44 44 / 20 09 0
Mail: info@goldenstedt.de
Webseite: www.goldenstedt.de

Großenkneten

Gemeinde Großenkneten
Tel.: 0 44 35 / 600 - 117
Mail: touristinfo@grossenkneten.de
Webseite: www.grossenkneten.de

Harpstedt

Samtgemeinde Harpstedt
Tel.: 0 42 44 / 82 - 33
Mail: Samtgemeinde@Harpstedt.de
Webseite: www.harpstedt.de

Hatten

Gemeinde Hatten
Tel.: 0 44 82 / 922 - 0
Mail: info@hatten.de
Webseite: www.hatten.de

Hude

Touristik-Palette Hude e.V.
Tel.: 0 44 08 / 809 09 50
info@touristik-palette-hude.de
www.touristik-palette-hude.de

Stuhr

Gemeinde Stuhr
Tel.: 0 42 1 / 569 50
Mail: gemeinde@stuhr.de
www.stuhr.de

Syke

Stadt Syke
Tel.: 0 42 42 / 16 4 - 22 2
Mail: tourismus@syke.de
Webseite: www.syke.de

Twistringen

Stadt Twistringen
Tel.: 0 42 43 / 41 3 - 10 7
Mail: rathaus@twistringen.de
Webseite: www.twistringen.de

Visbek

Gemeinde Visbek
Tel.: 0 44 45 / 89 00 - 0
Mail: rathaus@visbek.de
Webseite: www.visbek.de

Wildeshausen

Verkehrsverein Wildeshausen e.V.
Tel.: 0 44 31 / 65 64
Mail: info@verkehrsverein-wildeshausen.de
Webseite: www.wildeshausen.de

Wardenburg

Tourist-Information
umtref Wardenburg e.V.
Tel.: 0 44 07 / 209 07
Mail: info@touristinfo-wardenburg.de
Webseite: www.touristinfo-wardenburg.de



Mehr Infos zum
Naturpark:
www.wildegeest.de

Für ein gutes Miteinander im Naturpark

Viele unserer schönsten Radwege führen teilweise durch Naturschutzgebiete. Um diese ganz besonders schützenswerten Naturräume mitsamt ihrer Artenvielfalt zu bewahren, müssen ein paar Regeln beachtet werden:

- > nur die vorhandenen Wege nutzen
- > Müll in Abfalleimern oder zu Hause entsorgen
- > Natur erleben mit Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt sowie Mitmenschen
- > Hunde anleinen und Hinterlassenschaften aufsammeln
- > Zelten und Grillen nur auf ausgewiesenen Plätzen
- > lokale Wegesperrungen und Hinweisschilder der Land- und Forstwirtschaft sowie des Naturschutzes beachten



Fotonachweise:
Titelbild: m01n digitalagentur
Kurzportrait Naturpark: m01n digitalagentur
Inhaltsverzeichnis: m01n digitalagentur
m01n digitalagentur: S. 10, 14, 16, 17, 20, 23, 26, 28, 33, 34, 35, 36, 39, 41

S. 6+7: Naturpark Wildeshauser Geest
S. 8: Gemeinde Visbek
S. 9: Wolfgang Defort
S. 11: Hans-Jürgen Zietz
S. 12: Gemeinde Stuhr
S. 13: Bruno Barsties
S. 15: Britta Lübbbers
S. 18 + 19: Naturpark Wildeshauser Geest
S. 21: Gemeinde Ganderkesee
S. 22: Gemeinde Goldenstedt
S. 24: DHEF/Joachim Kothe
S. 25: Naturpark Wildeshauser Geest
S. 27: Samtgemeinde Harpstedt
S. 29: Silke Perin, Stadt Twistringen
S. 30: Silke Perin, Stadt Twistringen
S. 31: Thomas Konczak
S. 32: Touristik-Palette Hude e.V.
S. 37: Naturpark Wildeshauser Geest
S. 38: Sylvia Eilers, Tourist-Information umtref Wardenburg

Fehlt ein Schild oder ist es beschädigt?
Teilen Sie uns bitte Mängel oder sonstige Auffälligkeiten der Wegweisung mit unter Tel: 04431 85 688 oder
E-Mail: tourismus@wildegeest.de

Autorin von folgenden Artikeln: S: 24+25, S: 30+31, S: 34+35
Britta Buntemeyer

Mehr Infos zum Naturpark:

www.wildegeest.de

Einfach zu erreichen

Statten Sie der Wilden Geest einen Besuch ab — ob mit dem Auto, Bus oder Bahn, wir freuen uns auf Sie.

Mit dem PKW sind wir problemlos über die Autobahnen A1, A7, A27, A28 und A29 zu erreichen. Mit der Bahn ist die Anreise über Osnabrück, Hannover, Bremen, Oldenburg, Delmenhorst und Vechta besonders zu empfehlen. Gute Anschlussbahnhöfe im Naturpark finden Sie in Bassum, Syke, Twistingen, Wildeshausen, Ganderkesee, Hude, Huntlosen und Sandkrug.

Auskünfte zu Bahnverbindungen und Fahrradtransport:

Deutsche Bahn/Gesamtnetz
Tel. 030/2970 · www.bahn.de

Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen GmbH
Tel. 0421/596059 · www.vbn.de



Herausgeber:

Zweckverband Naturpark
Wildeshäuser Geest
Delmenhorster Straße 6
27793 Wildeshausen
Tel. 04431 / 85351
E-Mail: info@wildegeest.de

Gestaltung, Illustration:

m01n digitalagentur, m01n.com

Kartografie: Outdooractive AG

Kartengrundlage:

Outdooractive Kartografie
Geoinformationen © Outdooractive
© GeoBasis-DE / BKG 2021
© GeoBasis-DE / LDBV 2021

Druck:

Rautenberg Druck GmbH, Leer



Nationale
Naturlandschaften



Die Wildeshäuser Geest ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de